

PFARRBLATT
Pergkirchen

Oktober 2026 Nr. 3/26

Katholische Kirche in Oberösterreich

Sterben lernen - leben lernen

„Das Sterben lernen“: Was soll man daran lernen? Sterben geschieht, ob man will oder nicht. Der Tod ist das, was jeden von uns erwartet… Sich mit der eigenen Endlichkeit befassen, damit das Leben an Tiefe gewinnt – darum geht es unter anderem in dieser Ausgabe des Pfarrblattes.



Vorwort Pastoralvorstand

Liebe Leserin und lieber Leser!
Mein Name ist Josef Froschauer, ich bin 51 Jahre, verheiratet und lebe mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen in Mitterkirchen. Von Beruf bin ich diplomierter Pastoralassistent und seit September 2024 Pastoralvorstand in der nunmehr seit einem Jahr gegründeten Pfarre Perg und hauptamtliche Ansprechperson in den Pfarrgemeinden Windhaag, Rechberg und seit Oktober 2025 auch in Perg-St. Jakob.
Mit September 2026 habe ich nun auch in der Pfarrgemeinde Pergkirchen die Aufgabe der hauptamtlichen Ansprechperson von Pauline Fröschl übernommen, die diese Funktion seit Dezember 2025 als Vertretung für Barbara Steiner wahrgenommen hatte.
Diese Letztere hat sich gesundheitlich wieder erholt und wirkt mit geringerem Stundenausmaß in der Seelsorge der Pfarrgemeinde Perg-St. Jakob mit.
Ich freue mich, die Pfarrgemeinde Pergkirchen begleiten zu dürfen. Die bisherigen Kontakte und Aushilfen bei Wortgottesfeiern waren sehr herzlich und wohlwollend. Die Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat bilden die beiden kontinuierlichen Aufgaben meiner Tätigkeit in der Pfarrgemeinde Pergkirchen. Vor allem die Organisation und Durchführung der Pfarrgemeinderats-Wahl am 7. März 2027 sowie die Konstituierung des neuen Pfarrgemeinderates und die Verstärkung des Seelsorgeteams stellen in diesem Jahr eine Herausforderung und zugleich eine große Chance dar. Ich lade jetzt schon jede und jeden ein, sich aktiv an der PGR-Wahl zu beteiligen.
Die Bezeichnung „hauptamtliche Ansprechperson“ bringt gut zum Ausdruck, dass ich für alle Menschen in der Pfarrgemeinde offen und ansprechbar bin. Mit Anfragen und Anliegen zu seelsorglichen, organisatorischen, kirchlichen oder theologischen Themenstellungen können Sie sich jederzeit an mich wenden. Dabei hoffe ich auch auf Ihr Vertrauen und Wohlwollen. Zugleich zähle ich auf Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, sich mit Ihren Charismen und Talenten ins kirchliche Leben im Ort einzubringen. Dazu sind wir alle seit der Taufe berufen.
Gerade den Kindern und Jugendlichen wollen wir unseren christlichen Spirit vermitteln und weitergeben, mit unseren Erstkommunionkindern und Firmkandidatinnen und -kandidaten unsere kirchlichen Feste feiern, Erntedank, Allerheiligen, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, ihre Erstkommunion und kommendes Frühjahr am 5. Juni 2027 auch seit langem wieder eine Pfarrfirmung.
Gott schenke uns seine Geistkraft und segne unseren gemeinsamen Weg!

Josef Froschauer
Pastoralvorstand

Liebe Pfarrgemeinden!
Mit 1. September 2026 habe ich, Estelle Hartl, geb. Höllhumer, die Funktion als Grundfunktionsbeauftragte (GFB) für Liturgie in der Pfarre Perg in Nachfolge von Michael Kammerhuber übernommen. Im Rahmen von 4,5 Wochenstunden bin ich nun für Anliegen und Fragen rund um den Bereich Liturgie telefonisch unter 0676/87765592 sowie per E-Mail unter estelle.hartl@dioezese-linz.at erreichbar.
Gerne stehe ich den Grundfunktionskoordinator:innen des Bereichs Liturgie als Ansprechperson zur Verfügung. Besondere Anliegen sind mir dabei die Begleitung sowie Beratung und Unterstützung in liturgischen Belangen. Weiters möchte ich durch die Organisation von Austauschtreffen und Vorträgen (in Verbindung mit den diözesanen Fachstellen) die Gelegenheit zur Vernetzung und Weiterbildung schaffen.
In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche weiterhin viel Freude im Tätigkeitsbereich Liturgie.
Herzlichst
Estelle Hartl



- Rückblick -

Pfarrausflug 2026



Beim Biertrinken denken wir nur selten über den Hopfen nach. Im Biermuseum in St. Ulrich im Mühlkreis erfuhren wir bei einer interessanten Führung alle Details über den aufwendigen Anbau und die Ernte dieser wesentlichen Zutat beim Bierbrauen. Besonders die vielfältige Wirkung der Hopfenpflanze – unter anderem beruhigend, angstlösend, krampflösend, stimmungsaufhellend – beeindruckte uns sehr. Der Altbauer hätte noch lange erzählen können, doch wir mussten ja schon zum nächsten Ort – nach Linz Urfahr in die Kirche St. Magdalena.



Dort wurden wir bereits von der Mesnerin erwartet, die gleich unseren Pfarrkurat Kenneth Ttyaaba bei den Vorbereitungen auf den Gottesdienst unterstützte. Da gerade am 27.8. der Geburtstag der im Vorjahr verstorbenen Schwester Michaela ist, wurde für sie eine Kerze am Altar angezündet und wir schlossen sie in dankbarer Erinnerung in unsere Gebete ein.

Im Gasthaus Lüftner nahmen wir anschließend im schattigen, gemütlichen Gastgarten Platz, genossen die köstlichen Speisen und vor allem tranken wir diesmal das Bier mit besonderer Wertschätzung und Bedacht, denn nun wussten wir über die Hintergründe Bescheid.

Bereits auf der Hinfahrt erzählte der Busfahrer Maik, dass er aus Deutschland komme und seit 17 Jahren in Österreich lebe. Unser Pfarrkurat Kenneth griff auch gleich zum Mikrophon und sagte, dass er aus Uganda stamme und seit 10 Jahren in Österreich lebe. Da musste ich unbedingt daran erinnern, dass ich vor 47 Jahren aus der Tschechoslowakei nach Österreich gekommen bin. Und schließlich erfuhren wir, dass der Oberkellner im Gasthaus Lüftner aus der Slowakei stammte. Ja, wir alle haben in Österreich eine neue Heimat gefunden und geben hier unser Bestes.

Aber jetzt schnell noch zu unserem Pfarrausflug: Die Stimmung im Bus bei der Rückfahrt war ausgesprochen fröhlich und ausgelassen – eine rundum gelungene Reise.

Das Fachteam Soziales bedankt sich herzlich bei allen 55 Mitreisenden für die Teilnahme an unserem Ausflug. Ein besonderer Dank gilt Kenneth für die Gestaltung des Gottesdienstes und die vielen bereichernden Gespräche.

Bericht: Dagmar Achleitner
Fotos: Josef Wagner



Auf dem Friedhof der guten Ideen…

„Die Mona Lisa von hinten malen.“
„Überdachte Radwege für Pendler bauen.“
„Ein Altersheim mitten im Leben gründen.“
„Ich gehe zurück nach Yenice Köy und baue mir ein Haus aus Lehm.“
„Unser ganzes Geld für ein Ferienhaus an der Ostsee auf den Kopf hauen.“
Diese Inschriften finden sich auf Basaltsteinen am „Friedhof der guten Ideen“ in der Nähe von Hamburg. Seit 2013 stehen sie da: Begraben. Ende. Aus. Vorbei. Für immer. Und sichtbar für alle: die dunkelgrauen Steine mit den begrabenen Ideen.
Es ist doch interessant, diese begrabenen Ideen zu lesen. Für mich fühlt es sich gar nicht schwer oder enttäuscht an. Vielmehr so, dass auch eine Ruhe einkehren kann, wenn man sich von einer Idee oder einem Traum verabschiedet: Es gibt kein Hinterherrennen und kein bedauerndes „Ich-wollte-doch-eigentlich“ mehr. Mehr noch: Durch das Sichtbarmachen dieser ganz persönlichen Gedanken werden Ideen auch freigegeben. Vielleicht finden sich andere Menschen, die sie lesen und umsetzen?
Welche guten Ideen oder verrückten Träume, die du aufgegeben hast, hattest du schon?
Seit dieser Entdeckung denke ich darüber nach, welche guten Ideen oder vermeintlich verrückten Träume ich schon hatte, aber aufgegeben habe. Und es ist ein spannendes Gesprächsthema. Ich habe schon bei Nachbarinnen und im Kollegenkreis nachgefragt und bin ganz verblüfft von der Fülle, der Lebenslust und Kreativität, die sich darin offenbaren:
Sonn- und Feiertage bieten viel Raum, auch mal Alltagsgedanken beiseite zu schieben und Platz für gute Ideen zu machen. Ich glaube, dass es sich lohnt, ihnen nachzugehen…

(vgl. Kirsten Westhuis
aus: die andere zeit, Newsletter von Andere Zeiten e.V., anderezeiten.de, In: Pfarrbriefservice.de)

- Rückblick -

Erntedank



Foto: Alexander Skop







Foto: Klaus Röthlin

Diözesane Begräbnisrichtlinien

Liebe Christinnen und Christen, liebe Pfarrbevölkerung!

Die Bestattungskultur ist im Umbruch. Am deutlichsten zeigt sich dieser, an der stetig steigenden Anzahl an Kremationen. War es lange Zeit in der röm. kath. Kirche nicht erlaubt einen Leichnam zu verbrennen, so ist dies für Katholiken seit Papst Paul VI. seit dem Jahr 1963 möglich.

Die Feuerbestattung wird überwiegend aus praktischen, hygienischen oder finanziellen Gründen gewählt. Manchmal wollen Menschen aber auch dem schweren emotionalen Moment der Versenkung des Sarges ausweichen.

Eine würdevolle Verabschiedung und Beerdigung ist ein zentrales Kennzeichen christlichen Glaubens. Sie gründet in der Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben und vor dem Leichnam.

Was macht nun den Unterschied zwischen einer Begräbnisfeier und einem Trauergottesdienst mit Beisetzung der Urne aus?

Requiem/Begräbnisfeier **mit Bestattung des Leichnams**	**Requiem/Trauergottesdienst** **mit Beisetzung der Urne**
Der Leichnam wird am Friedhof in der Erde bestattet.	Der Leichnam wird im Feuer (Krematorium) bestattet und vollständig vernichtet. Die Asche wird in der Erde oder nach behördlicher Genehmigung, auch an anderen Orten beigesetzt.
Verabschiedung Die Verabschiedung vom Leichnam geschieht in der Aufbahrungshalle, in den Ritualen der Begräbnisliturgie und am Grab, aber auch schon am Ort des Versterbens.	**Verabschiedung** Die Verabschiedung vom Leichnam kann nur vor der Kremation erfolgen. Dies kann in einem Aufbahrungsraum oder am Ort des Versterbens geschehen. Für den Trauerprozess ist dies von großer Bedeutung. Dieses Abschiednehmen kann ebenfalls mit Gebeten und Ritualen begleitet werden.
Aufbahrung Der Leichnam ist das zentrale Symbol bei einem Begräbnis. In ihm ist ein Menschenleben in seiner einzigartigen Gestalt ein letztes Mal sinnlich präsent und ermöglicht so ein ganzheitliches Abschiednehmen. Als Christen haben wir großen Respekt vor dem Leichnam und achten dessen Würde. Aufgebahrt kann nur ein Leichnam werden.	**Aufbahrung** Als Symbol für den Verstorbenen wird die Urne und das Bild des Verstorbenen im Aufbahrungsraum aufgestellt. Da der Leichnam bereits kremiert ist, kann nicht mehr von Aufbahrung gesprochen werden.

Diözesane Begräbnisrichtlinien

Die liturgische Verabschiedung	**Die liturgische Verabschiedung**
Wir sprechen von einem Requiem oder Begräbnisgottesdienst.	Wir sprechen von einem Requiem oder Trauergottesdienst.
Die Hl. Messe (Requiem)/Begräbnisgottesdienst ist ein Gottesdienst für den Verstorbenen. Dabei sollen die Trauernden durch das gemeinsame Gebet und durch die christliche Botschaft der Auferstehung getröstet werden.	Die Hl. Messe (Requiem) bzw. Trauergottesdienst ist ein Gottesdienst für den Verstorbenen. Dabei sollen die Trauernden durch das gemeinsame Gebet und durch die christliche Botschaft der Auferstehung getröstet werden.
Die Begräbnisfeier ist ein Wegritual. Es geht grundsätzlich darum, dass ein Verstorbener/eine Verstorbene aus dem Bereich, in dem er lebte zum Ort der Beisetzung gebracht wird. Dem gemeinsamen Gehen kommt dabei eine heilsame Wirkung zu. Der Weg von der Aufbahrungshalle zum Gottesdienst in der Kirche bis zur letzten Ruhestätte am Grab ist ein Sinnbild für die österliche Wanderung des Verstorbenen zu Gott.	Bei der Wahl einer Kremation gibt es derzeit meist zwei zeitlich getrennte Feiern. Einerseits die Verabschiedung vom Leichnam im engsten Familienkreis am Ort des Versterbens oder in einem Aufbahrungsraum und andererseits den Trauergottesdienst mit Beisetzung der Urne zu einem späteren Zeitpunkt.
Durch die Beweihräucherung des Leichnams wird die Ehrfurcht vor diesem einmaligen Menschen ausgedrückt, denn der tote Körper hat seine Würde. Es werden dazu auch die Worte „*Dein Leib war Tempel des Heiligen Geistes“* gesprochen.	Die Rituale mit Weihwasser und Weihrauch erinnern an die Würde des verstorbenen Menschen und sein Hineingenommensein in die Liebe Gottes.

Neben der Erdbestattung oder der Beisetzung der Urne, gibt es auch noch die Möglichkeit, dass der Leichnam erst nach dem Requiem bzw. Trauergottesdienst zur Kremation gebracht wird. Die letzte Verabschiedung erfolgt in diesem Fall vor dem Wegbringen des Sarges.

Welche Form Sie als Bestattungsart wählen, liebe Leserinnen und Leser steht ihnen frei. Als Kirche empfehlen wir, dass das Requiem bzw. der Verabschiedungsgottesdienst, wenn möglich, mit dem Leichnam des Verstorbenen gefeiert wird. So kann auch allen Angehörigen, Freunden, Nachbarn oder Arbeitskollegen ein ganzheitliches und sinnlich erfahrbares Abschiednehmen ermöglicht werden.

Pauline Fröschl

Beauftragte für den Bereich Trauerpastoral der Pfarre Perg



Begräbnisabläufe der Pfarrgemeinde Pergkirchen in der Praxis

In Pergkirchen sind folgende Feierformen üblich und möglich:

Begräbnis mit Trauerzug und Erdbestattung:
Das Gebet für den Verstorbenen beginnt 15 Minuten vor dem Gottesdienst in der Kirche. Der Leichnam ist in einem Sarg in der Aufbahrungshalle aufgebahrt. Anschließend beginnt die Begräbnisfeier bei der Aufbahrungshalle. Danach bewegt sich der Trauerzug beginnend mit dem Glockengeläut von der Aufbahrungshalle auf der Straße westlich der Pfarrwiese über den Dorfplatz zurück in die Kirche (Auf Wunsch kann auch die kleine Runde über die Nordseite der Kirche gewählt werden). Nach der Begräbnisfeier wird der Leichnam im Sarg am Friedhof in der Erde bestattet.

Trauergottesdienst mit anschließender Verabschiedung des Sarges am Dorfplatz:
Das Gebet für den Verstorbenen beginnt 15 Minuten vor dem Gottesdienst in der Kirche. Der Leichnam ist in einem Sarg in der Aufbahrungshalle aufgebahrt. Anschließend wird mit einem kurzen Trauerzug über die Nordseite der Kirche oder einem langen Trauerzug auf der Straße westlich der Pfarrwiese über den Dorfplatz in die Kirche gegangen. Nach dem Trauergottesdienst wird der Sarg auf dem Dorfplatz aufgebahrt. Nach der Verabschiedung der Trauergemeinde von der verstorbenen Person im Sarg wird dieser mit dem Leichenwagen zum Krematorium gefahren. Beim Wegfahren werden die Glocken geläutet. Die Beisetzung der Urne findet zu einem späteren Zeitpunkt (meist im engsten Familienkreis) statt.



Trauergottesdienst mit anschließender Beisetzung der Urne in einem Grab:
Das Gebet der Angehörigen beginnt 15 Minuten vor dem Trauergottesdienst in der Kirche. Bei der Mitgestaltung der Feier durch den Musikverein steht die Urne zu Beginn des Trauergottesdienstes in der Aufbahrungshalle. Anschließend wird mit einem kurzen Trauerzug über die Nordseite in die Kirche eingezogen (Ein großer Trauerzug ist nicht möglich). Wenn der Musikverein nicht mitwirkt, kann auf Wunsch der Trauergottesdienst direkt in der Kirche begonnen werden. Nach der Begräbnisfeier wird die Urne am Friedhof in einem Grab beigesetzt.

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis:
Die Beisetzung beginnt entweder bei der Aufbahrungshalle, in der Kirche oder direkt beim Grab. Die Beisetzung wird in Abstimmung mit dem Priester oder einem Laien gemeinsam mit den

Text: Pfarrgemeinderat Pergkirchen

Fest der Ehejubiläen



60 Jahre
Hermine und Karl Grammer
Frieda und Hermann Kranzl
Christine und Wilhelm Weichselbaumer

50 Jahre
Hermine und Heinrich Grurl
Maria und Wilhelm Reiter

40 Jahre
Ulrike und Johann Breiteneder

25 Jahre
Maria und Karlheinz Brandstetter

Am Sonntag, 30. August 2026 feierten in der Pfarrkirche Pergkirchen 7 Paare mit ihren Familien und der Bevölkerung das Fest der Ehejubiläen. Wir gratulieren.

Foto: Herbert Nenning

Chor der Pfarre Pergkirchen

In der kommenden Herbst- und Wintersaison haben wir einiges vor und so proben wir bereits Advent- und Weihnachtslieder!



Aber zuvor noch steht das Requiem zu Allerseelen am Programm, zu dem wir Chorsätze aus Gabriel Faures Requiem zu Gehör bringen. Außerdem bemühen wir uns um die feierliche Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste.

Adventkonzert am Sonntag, 13. Dezember 2026 um 19:00 Uhr.

Bericht: Chor der Pfarre Pergkirchen



Mühl4tler Tanzlmusi

Besondes freuen wir uns mit der Mühl4tler Tanzlmusi heuer ein besinnliches Adventkonzert in unserer Pfarrkirche zu gestalten.

Herzliche Einladung zu diesem stimmungsvollen abendlichen



Musikverein Pergkirchen

Jungmusiker machten Linz unsicher

Am 13. Juni hieß es für 36 Jungmusikerinnen und Jungmusiker und 4 Betreuer: ab in den Zug und auf nach Linz! Gemeinsam machten wir die Landeshauptstadt unsicher – und natürlich durfte dabei die Musik nicht zu kurz kommen. Unser erster Stopp war das Musiktheater Linz. Bei einer spannenden Führung durften wir einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfuhren, was sich alles abspielt, bevor auf der Bühne überhaupt der erste Ton erklingt. Vom Kostüm über die Technik bis hin zu den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund gab es einiges zu entdecken. Nach so viel Kultur und neuen Eindrücken meldete sich natürlich der Hunger. Deshalb ging es zum Mittagessen zu McDonald's, wo sich alle für den Nachmittag stärkten. Danach wartete schon das Highlight auf uns: das Kinderkonzert „Grand Hotel Federspiel" von Federspiel. Besonders cool für die Jungmusiker des Musikverein Pergkirchen, denn unser Tubist Roland Eitzinger spielt selbst in dieser Band mit! Anschließend ging es wieder mit dem Zug zurück nach Hause – ein einzigartiger Ausflug, den wir so schnell nicht mehr vergessen werden!





Jungmusikerausflug



Jungmusikerausflug



Blockflötenabschluß

Gemeinsame Blockflöten-Abschlussstunde

Am 8. Juli kamen alle unsere Blockflötenkinder zu einer gemeinsamen Abschlussstunde zusammen. Mit lustigen Spielen, viel guter Laune und natürlich einem Eis ließen wir das Musikschuljahr gemütlich ausklingen. So konnten unsere jüngsten Musikerinnen und Musiker bestens gelaunt und „ferienreif" in die Sommerferien starten.

Musiktage Waldhausen

In der ersten Ferienwoche fanden wieder die Musiktage Waldhausen statt. 13 Jungmusiker und 3 Musiker unseres Vereines waren mit dabei. Eine Woche lang wurde gemeinsam musiziert, geprobt, gelacht und viele Erinnerungen geschaffen. Den krönenden Abschluss bildete das Konzert in der Stiftskirche Waldhausen, bei dem die Kinder stolz zeigen konnten, was sie während der Woche erarbeitet und gelernt hatten.



Musiktage Waldhausen

Bericht und Fotos:
MV Pergkirchen

Die Pfarre Perg feierte ihre Gründung

Am Sonntag, 13. Septermber 2026 feierte die Pfarre Perg ihre Pfarrwerdung beim Pfarrgründungsfest in Naarn mit der Level-up-Jugendparty am Freitag und der Festmesse mit Agape am Sonntag.



Am Freitag, 11. September, kamen rund 100 Personen, von jung bis alt, bei der Level-up-Jugendparty zusammen.

Den Auftakt gestaltete die Junge Kirche Schwertberg mit einer stimmungsvollen Anbetung in der Pfarrkirche Naarn, die auch die gemeinsame Pfarrkirche der Pfarre Perg ist.
Anschließend feierten wir gemeinsam eine Jugendvesper mit Seelsorgerin Kathrin Waser aus Baumgartenberg. Für die musikalische Gestaltung sorgte das Trio Herzklang.
Dann wechselten wir ins Pfarrheim zur Jugendparty. Dort erwarteten die Gäste eine Candybar, Pommes sowie eine Chill-out-Area mit Lagerfeuer im Freien.
Highlight des Abends war das Konzert der Band KGW3, die 2024 bei der Fernsehsendung „Die große Chance“ das Halbfinale erreichte. Mit ihrer Mischung aus Reggae, Hip-Hop und sozialkritischen Texten sorgte die Band für hervorragende Stimmung und gewann dabei viele neue Fans.

Am Sonntag, 13. September, versammelten sich an die 600 Menschen aus allen 14 Pfarrgemeinden der Pfarre Perg zum Pfarrgründungsfest auf der Pfarrwiese in Naarn.
Mit Pfarrer Konrad Hörmanseder und allen Priestern und Seelsorgerinnen feierten wir die Festmesse.
Sie machten sichtbar, was unsere Pfarre Perg auszeichnet: die Gemeinschaft vieler Menschen, die gemeinsam Kirche gestalten und leben. Das kam auch in den Fürbitten der unterschiedlichen Bereiche und pastoralen Orte gut zum Ausdruck. Sehr eindringlich waren auch die Gedanken der Liturgieverantwortlichen, die die Pfarrgemeinden wie Puzzleteile in Wort und Tat zu einem großen Ganzen zusammenfügten.
Der eigens gegründete Pfarrchor der Pfarre Perg mit Sängerinnen und Sängern aus allen 14 Pfarrgemeinden sorgte unter der Leitung von Martin Kapplmüller für die festliche musikalische Gestaltung.
Bei der anschließenden Agape im Pfarrgarten stellte die Pfarrgemeinde Naarn ihre Gastfreundschaft einmal mehr unter Beweis.
Danke allen Helferinnen und Helfern, insbesondere Gottfried Froschauer für die Gesamtleitung.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden bei beiden Veranstaltungen, die zum Gelingen dieses Pfarrgründungsfestes beigetragen haben.



Das gemeinsame Feiern, Beten, Singen und Begegnen machte deutlich: Die Pfarre Perg lebt von der Vielfalt ihrer 14 Pfarrgemeinden.

Bericht: Pfarre Perg
Fotos: Jonas Rameder

Neuigkeiten aus der Volksschule:

MUSICALAUFFÜHRUNG „Das kleine Ich bin Ich“

Nach intensiven Proben von Texten und Liedern konnte im Juni das Kindermusical „Das kleine Ich bin Ich“ im Turnsaal der VS Pergkirchen erfolgreich aufgeführt werden. Alle Schulkinder standen gemeinsam auf der Bühne und präsentierten sich perfekt als Schauspieler, Leser, Sprecher und





Sänger. Gleich bei mehreren Aufführungen begeisterten sie das zahlreich erschienene Publikum. Ein Hoch auf unsere Schulkinder und das Lehrkräfteteam. Möglich sind solche Darbietungen nur durch unsere vielen Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Wir sagen allen HERZLICH DANKE.

UNSERE SCHULANFÄNGER

19 Mädchen und Burschen haben im Herbst in der ersten Klasse ihre Schullaufbahn gestartet. Wir heißen alle recht herzlich willkommen. Somit werden in diesem Schuljahr insgesamt 82 Kinder in fünf Klassen an unserer Schule unterrichtet.

Bericht: Georgine Wagner



Impressum:

pfarrBlatt Pergkirchen, Pergkirchen 1, 4320 Perg
Tel: +43 (0) 7262 52880
EMAIL: pfarre.pergkirchen@dioezese-linz.at
INTERNET: www.dioezese-linz.at/pergkirchen

Herausgeber:
Pfarre Pergkirchen Fachteam für Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrgemeinderat, Pergkirchen, 4320 Perg
Verlagsort: Pergkirchen, saxoprint.at

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 10. Jänner 2027

Beiträge dazu sind herzlich willkommen!

pfarre.pergkirchen@dioezese-linz.at
oder
m.lampl84@gmail.com

Kinderliturgiekreis

Krippenspiel:
Es ist schon wieder soweit: Bereits jetzt haben wir mit den regelmäßigen Proben der Weihnachtsgeschichte für die Kindermette zu Heiligabend begonnen. Interessierte Volksschulkinder haben hierbei die Möglichkeit, das aufgeführte Stück mitzugestalten. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder über viele begeisterte kleine und große Schauspielerinnen und Schauspieler!

Adventgabe:



Anstatt der vierteiligen Adventgabe, haben wir uns für heuer etwas Besonderes einfallen lassen: Es wird während der Adventzeit in der Pfarrkirche einen Wunschbaum geben, an dem sowohl Kinder als auch Erwachsene ihre niedergeschriebenen Herzenswünsche für den Advent aufhängen dürfen. Es werden entsprechend Karterl und Stifte aufliegen.

Nikolaus:
Am Sonntag, den 06. Dezember 2026 um 09:30 Uhr dürfen wir auch heuer noch einmal den Nikolaus, im Rahmen eines Wortgottesdienstes, in unserer Pfarrkirche begrüßen. Alle, die mitfeiern möchten, sind natürlich herzlich eingeladen! Wir freuen uns sehr darauf!

Malen in der Kirche:
Im November gibt es das Angebot am Sonntag, den 15.11.2026, wie gewohnt im Rahmen der Messe ab 09:30 Uhr.

Für die Erwachsenen:
Wir freuen uns über Verstärkung im Kinderliturgiekreis-Team! Wenn du Interesse hast, dann melde dich gerne bei Carina Killinger unter: 0664/6488229

Bericht: Sinje Wagner
Foto: Carina Killinger



Elisa und Gabriel mit dem Nikolaus



"Malen für Kinder in der Kirche"
15.11. 2026 9:30 Uhr

Pfarre im Rückblick

VERSTORBEN SIND:

Franz Schweiger, Dörfl am 16. Juli 2026

Johanna Mayrhofer, Pergkirchen am 3. Aug. 2026

Maria Holzer, Dörfl am 19. Aug. 2026

GETAUFT WURDE:

Elias Fischer, Thurnhof am 27. Sept. 2026

Herzlich willkommen im Ministrantendienst

Viele neue Gesichter sind in den kommenden Wochen im Altarraum zu sehen.
Fünf Mädchen und vier Burschen wurden am 11. Oktober in den Kreis der Ministranten aufgenommen: Annica Dieringer, Simon Hani, Antonia Holzer,



Alexandra, Klara, Olivia, Annica, Michael, Antonia, Simon, Alexander, Hubert (v.l.n.r.)



Hubert Lettner Michael Kragl, Olivia Mitterlehner, Alexandra Moser, Alexander Perger und Klara Schatz.
Pfarrer Konrad Hörmanseder stellte als Symbol für das Leben in der Kirchengemeinschaft eine Rose in das Zentrum seiner Predigt und wünschte den neu aufgenommenen Ministrantinnen und Ministranten viel Freude bei ihrem Dienst am Altar. An die Eltern richtete Hörmanseder, er war selbst in seiner Kindheit und Jugend Ministrant, die Bitte, ihre Kinder nach Kräften zu unterstützen und zu motivieren.
Das Betreuerteam hat in den vergangenen Wochen die Jung-Minis penibel auf ihren Dienst vorbereitet. Bei ihrem ersten Gottesdienst durften diese gleich das Gelernte unter Beweis stellen und diverse Dienste übernehmen. Im Anschluss an die Ministrantenaufnahme lud die Pfarrgemeinde die Ministranten mit ihren Familien zum gemütlichen Beisammensein bei Kakao und Kuchen ein.

Bericht und Fotos: Bernhard Leitner

Neues Messgewand für Hochfeste

Das weiß-goldfarbene Messgewand, das wir derzeit unseren Priestern für Hochfeste in der Pfarrgemeinde Pergkirchen bereitstellen, ist in die Jahre gekommen. Die Säume sind abgestumpft, mancherorts sind auch schon Nähte aufgegangen.
Aus diesem Grund möchten wir gerne ein neues Obergewand anschaffen – wohl wissend, dass solche hochwertige Handarbeit nicht billig sein wird.
Bei einem Pfarrcafé am 11. Oktober stellten wir einige Beispiele für Kombinationen aus Albe, Stola und Kasel vor und baten dabei gleichzeitig um Spenden für den Ankauf.







Bericht: Bernhard Leitner
Fotos: Michaela Lampl

Freiwillige Feuerwehr Pergkirchen



Flur- und Waldbrand in Tobra
Foto: BFKDO PERG



Jugendlager Au/Donau

Die Rekordhitze und -trockenheit hat sich im diesjährigen Sommer auch in unserem Einsatzgebiet bemerkbar gemacht. Mitte August kam es im Ortsgebiet von Tobra auf einem Feld (südwestlich der „Koppler-Häuser“) zu einem Flur- und Waldbrand. Sieben Feuerwehren mit 60 Mann – unterstützt durch Landwirte mit Güllefässern – konnten durch ihr rasches Eingreifen eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern. Zur Löschwasserversorgung wurde mit unserem neuen LF eine 800m lange Zubringleitung von der Naarn zur Einsatzstelle verlegt.



Grundlehrgang

Um die Schlagkraft unserer Mannschaft auch in Zukunft hoch zu halten, absolvierten im Herbst vier Kameraden die Grundausbildung. David Brandstätter, Florian Königshofer, Simon Königshofer und Lukas Nenning (v.l.n.r.) werden ab sofort unsere Kameraden bei Einsätzen unterstützen.



Jugendlager Au/Donau

Im Juli fand bei herrlichem – und nicht zu heißem – Wetter das zweijährig abgehaltene Jugendlager statt. Unter dem Lagermotto „Alarm in der Wildnis“ nahmen 19 unserer Jugendfeuerwehrmitglieder mit 4 Betreuern am 4-tägigen Camp, das dieses Mal in Au/Donau abgehalten wurde, teil. Die hervorragende Organisation durch das Bezirksfeuerwehrkommando, inklusive zahlreicher spannender Spiele und Aufgaben, sorgte für unvergessliche Tage bei den Burschen.

Bericht: Gregor Wagner
Fotos: FF-Pergkirchen

Wir gratulieren

Das Fachteam für Soziales der Pfarre konnte folgenden Pergkirchner:innen zu runden Geburtstagen gratulieren.

Zum 75er
Marianne Fröschl
Pergkirchen 34

Zum 80er
Elisabeth Karigl
Pergkirchen 24

Zum 85er
Gottfried Nenning, Dörfl 7
Anna Öllinger, Thurnhof 2

Zum 90er
Maria Gaisberger, Mitterberg 41

Zum 95er
Berta Wagner, Tobra 11

Vergelts Gott für die gute Begleitung

Österreichs ehemaliger Bundeskanzler Bruno Kreisky hat in den 1970er Jahren einmal mit dem Ausspruch, die Wähler mögen doch „ein Stück des Weges“ mit ihm gehen, um Unterstützung geworben. Ein Stück des Weges ist in den vergangenen Monaten auch Pauline Fröschl mit uns in der Pfarrgemeinde Pergkirchen gegangen. Sie hat uns im Seelsorgeteam und im Pfarrgemeinderat fachlich und vor allem menschlich begleitet. Es war erfrischend, ihre Sicht von außen zu hören und bei Entscheidungen ihre Meinung zu hören. Wir hoffen, dass auch du, liebe Pauline, in dieser Zeit einen guten Eindruck von unserer Seelsorge in Pergkirchen



gewonnen hast und möchten uns auf diesem Weg noch einmal für dein Dasein in unserer kleinen Pfarrgemeinde bedanken.

Text: Bernhard Leitner
Foto: Michaela Lampl

VorSatz:
Ab heute fange ich an,
zu üben,
so zu leben,
wie ich gelebt haben
will,wenn ich gehen muss.

Bevor du dir Gedanken
machst,
das Sterben zu lernen,
mache dir erst mal
Gedanken.
Lerne erst mal das Leben -
Kennen.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de





Herzliche Gratulation an die beiden Jubilarinnen Maria Gaisberger (Foto oben) zum 90. Geburtstag und Berta Wagner (Foto links) zum 95. Geburtstag. Fotos: privat

„Was ich nicht auf später verschieben möchte“

Ars Vivendi („die Kunst zu leben“) und **Ars Moriendi** („die Kunst zu sterben“) beschreiben zwei eng miteinander verbundene philosophische Lebenskonzepte: Wer richtig zu leben weiß, kann auch gut sterben.
Die Ars Moriendi erinnert uns an etwas, das unbequem erscheinen mag: Wir alle werden sterben: Millionäre. Politiker. Influencer. Arbeiter. Intellektuelle. Alle.
Damit verknüpft ist die Ars Vivendi. Christlich gedeutet heißt sie, das Leben mit all seinen Facetten anzunehmen und Vertrauen zu haben: in mich, in die Menschen, in Gott und sich der Frage stellen: Was erwartet das Leben von mir?

Was im Leben trägt und was daher auch nicht auf später verschoben werden soll: dazu teilen einige Menschen aus unserer Pfarre ihre Gedanken mit uns.

Was ich nicht auf später verschieben möchte...



Simon Gruber:
… ist mit meiner Familie und meinen Freunden bewusst gemeinsame Zeit zu verbringen, auch wenn mein Studium oft viel Zeit und Aufwand in Anspruch nimmt. Durch regelmäßige gemeinsame Momente und Erlebnisse schöpfe ich gerade in anstrengenden Zeiten wieder viel Kraft und Motivation für meine Tätigkeiten.



Christine Nenning
… ist das Pflegen von langjährigen guten Freundschaften, die ich in den letzten Jahren hintan gestellt habe.

Renate Reichhart
…Versöhnung suchen mit mir selbst, mit meinen Nächsten (im klärenden Gespräch) und mit Gott (in der Beichte).



und Franz Reichhart
… Vergeben und um Verzeihung bitten, mit Gottes Hilfe.



Michael Müller
Ich möchte bewusster im Heute leben. Menschen sagen, was sie mir bedeuten. Dinge tun, die mir wichtig sind. Und nicht ständig darauf warten, dass irgendwann der richtige Zeitpunkt kommt.

Michaela Moser
..., ist das Leben JETZT zu genießen.
Mit voller Dankbarkeit möchte ich bewusst Zeit mit lieben Menschen verbringen, die wunderschöne Natur genießen, lachen, gemeinsam etwas erleben und dabei immer wieder versuchen, ganz ich selbst zu sein.
Dinge anpacken, die mir wichtig sind. Vor allem die schönen Gefühle, die ich für die Menschen um mich herum empfinde, auch aussprechen. Einander verzeihen und manches einfach gut sein lassen, um inneren Frieden zu finden.
All das schenkt mir Lebenszufriedenheit und eine wunderbare Leichtigkeit.



Sportverein Pergkirchen

Sektion Tennis

Beim diesjährigen Machlandcup erreichten unsere Herren in der Gruppe A und auch - wie bereits im letzten Jahr- die Damenmannschaft den 1. Platz. Die Herren in der Gruppe B konnten sich ebenfalls den hervorragenden 2. Platz sichern. Damit zeigt sich: Pergkirchen ist im Tennis in der Region Machland ganz vorne mit dabei!

Auch das vereinsinterne Mixed-Doppel-Turnier, mit insgesamt 13 teilnehmenden Paarungen, sorgte für spannende und unterhaltsame Spiele. Den Sieg holten sich hier Sandra Holzer und Jürgen Mitterlehner vor Anita Tagwerker und Manfred Nader. Bei schönem Herbstwetter wurde nicht nur um jeden Punkt gekämpft, sondern anschließend auch gemeinsam gefeiert. Mit den Gewinnern des Machlandcups 2026 fand das Mixed-Doppel-Turnier und der erfolgreiche Abschluss der heurigen Saison in geselliger Runde ihren Ausklang.



Damen- u. Herren Machlandcupmannschaft 2026 Foto DSG Union



„Die goldenen Stocksport-damen“ v.l.n.r. Isabella Aigner, Edith Sigl, Roswitha Predl und Jessica Sigl

Foto Ronny Kraus

Sektion Stocksport

Unseren Stocksportdamen gelang in der vergangenen Saison Großartiges: Mit einem fulminanten Sieg gelang ihnen der Aufstieg von der OÖ-Landesmeisterschaft auf Eis in die Bundesliga!

Skitag:

Am Samstag, 23.01.2027 findet der Skitag der DSG Union Pergkirchen nach Wagrain/ Flachau statt. Anmeldung ab 1. Dezember 2026 bei Stefan Holzer unter 0680/3256502 od. Anita Tagwerker 0664/1827944 möglich. Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme.

Bericht: DSG Union Pergkirchen

Filmtipp: Sterben für Beginner

Alex, der beste Freund von Eric, hat nur noch wenige Wochen zu leben. Die Diagnose Gehirntumor trifft beide mitten im Leben. Alex ist Lebenskünstler, Betreiber einer Bar und werdender Vater, Eric frustrierter Musikmanager im hippen Berlin. Wie geht das mit dem Sterben? Kurzerhand bewirbt sich Eric bei einem Bestattungsunternehmen und findet einen unkonventionellen und zugleich liebevollen Weg, sich von Alex zu verabschieden.

Der 104-minütige Film behandelt die Themen Krankheit, Sterben und Abschied in einer gelungenen Mischung aus Ernst, trockenem Humor und menschlicher Wärme. Er zeigt einen Weg, den Tod ins Leben zu lassen.

Fußwallfahrt Maria Zell

Mein Gänsehaut- Moment als Wallfahrer nach Maria Zell

Ich bin zum ersten Mal zu Fuß mit den Wallfahrererinnen bzw. Wallfahrern von Pergkirchen nach Maria Zell gegangen. Wir sind früh morgens immer mit Gottes Segen in den neuen Tag gestartet. Gemeinsames Beten, Singen, Rosenkranzgebet, aber auch Gespräche und Lachen standen im Vordergrund.
Wenn du nach vier Tagen endlich dein Ziel, die Basilika von Maria Zell siehst, das Glockenläuten hörst und alle mitsingen: ein für mich sehr emotionaler Moment, den man einfach nicht in Worte fassen kann. Man muss diese gemeinsame Zeit in der Gruppe auf sich wirken lassen. Ich kann es jedem empfehlen, dies zu erleben.

Martin Holzer



Für das Jahr 2027 ist wieder eine Fußwallfahrt nach Maria Zell geplant. Dieses Mal zu Fronleichnam von Donnerstag, 27. Mai bis Sonntag, 30. Mai 2027.
Anmeldung jederzeit bei Elfriede Wagner oder im Pfarrbüro, bis spätestens Ende Jänner möglich, da die Zimmer reserviert werden müssen.
In diesem Sinne wünschen wir uns eine kraftspende Fußwallfahrt!

Bericht: Elfriede Wagner

Erntedanksammlung für Grabdenkmal



In diesen Wochen sind die PfarrgemeinderätInnen unterwegs für die alljährliche Erntedankhaussammlung und bitten um ihren Beitrag.

Wir hoffen, mit öffentlichen Fördergeldern und der Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung dieses Vorhaben stemmen zu können.

Ein kunsthistorisch wertvolles Grabdenkmal aus der Zeit, in der die Bewohner von Pergkirchen mehrheitlich dem protestantischen Glauben angehörten, soll in den kommenden Monaten restauriert und an einem passenden Ort sichtbar gemacht werden. Es handelt sich um das Wandepitaph des Hanns Georg Hack von Pornimb aus dem Jahr 1597. Viele unter euch werden sich erinnern: Lange Zeit war diese Bildhauer-Arbeit über dem Taufbecken in der Kirche angebracht. Im Zuge der Kirchensanierung 2009 wurde es abgenommen, um einer Marienstatue und dem Gabentisch Platz zu machen. Nun soll das zwischenzeitlich eingelagerte Epitaph professionell gereinigt und zusammengesetzt werden. Die Kosten dafür wurden in einer Befundung auf etwa 30.000 Euro beziffert.

Bericht: Bernhard Leitner

Neues aus dem Kindergarten

Nach 3 Jahren intensiver Arbeit, vieler neuer Ideen und gemeinsamer Veränderungen dürfen wir nun stolz seit September die Auszeichnung ,,Gesunder Kindergarten“ tragen. In dieser Zeit haben wir uns besonders mit den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychosozialer Gesundheit auseinandergesetzt und diesen Schritt für Schritt in unseren Kindergartenalltag integriert. Dabeiwarunswichtig Gesundheit für die Kinder nicht nur zu vermitteln, sondern sie im täglichen Miteinander erlebbar zu machen.



Was war sonst so los?
Die ersten Wochen im Kindergarten sind wie im Flug vergangen. Unsere neuen Kinder haben sich wunderbar eingelebt. Gemeinsam wurde viel gespielt, gelacht, entdeckt und natürlich auch viel vorgelesen. So konnten neue Freundschaften entstehen und sich die Kinder in unserer Kindergartengruppe schnellwohlundgeborgen fühlen.



„Vorlese-Kino“ im Kindergarten

Bericht und Fotos: Andrea Steiner



Spielgruppe

Einladung zur

SPIELGRUPPE

An alle Mamas/Papas mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren

Wir treffen uns jeden Donnerstag
von 08:30 bis 10:30 Uhr
im Pfarrheim Pergkirchen zum Singen,
Spielen und gemeinsamen Austausch.

WIR FREUEN UNS AUF NEUE UND BEKANNTE GESICHTER

Melde dich gerne bei uns!

Melanie Gamper 0650/5745757

